

## PRESSESPIEGEL 2015

Datum : Dienstag, 30. September 2015  
Zeitung : RGA - Remscheider General-Anzeiger  
Thema : Pressegespräch vom 29. September 2015  
Auflage/Größe : 17 Tsd. / 1.160 mm

---

### Kfz-Handwerk rät zum Reifenwechsel



In der dunklen Jahreszeit ist funktionierende Beleuchtung besonders wichtig. Die Remscheider Kfz- Innung weist in der Werkstatt von Gerd Küster schon mal symbolisch auf die anstehenden Lichttestwochen hin (v.l.): Fred Schulz, Gerd Küster, Hans-Jürgen Auras, Alexander Schmidt und Thomas Bliß.

© Michael Sieber

REMSCHIED

**Die Regel „Von Oktober bis Ostern“ hat weiter Gültigkeit. Innung rät, sich für den Winter zu rüsten.**

Von Sabine Naber

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein – wer denkt an solchen Tagen an Winterreifen und einen Lichttest? Beim Pressegespräch am Dienstagmittag in der Werkstatt von Kraftfahrzeugmeister Gerd Küster an der Sternstraße waren sie allerdings schon Thema.



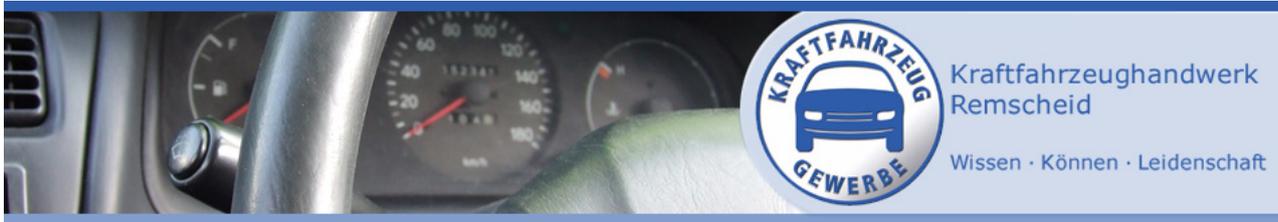
„Wenn es kälter ist als sieben Grad, dann sollte man sie aufziehen lassen. Dann verhärten nämlich die Sommerreifen zunehmend“, rät Thomas Bliss, stellvertretender Obermeister in der Innung des Kraftfahrzeughandwerks. Und er denkt dabei auch an rutschiges Laub und Matsch auf den Straßen. Aus Erfahrung aber weiß er, dass viele Remscheider erst mal warten, bis der erste Schnee gefallen ist. Und dann kämen sie alle auf einmal. Besser sei, schon im Oktober von Sommer- auf Winterreifen umzurüsten. Dann ginge das Ganze in den Werkstätten stressfrei über die Bühne. Der Fachmann rät zudem, die jeweiligen Räder in der Werkstatt einzulagern. „Sie machen dann auch rechtzeitig Termine mit ihren Kunden, das kann man entspannt planen.“

### **Vom Allwetterreifen halten die Experten eher wenig**

Vom sogenannten Allwetterreifen halten die Fachleute wenig: „Einen Reifen fürs ganze Jahr, den gibt es nicht. Wenn überhaupt, dann mag das in Köln gehen, aber hier bei uns im Bergischen funktioniert es nicht. Remscheid ist prädestiniert für Winterreifen“, macht Hans-Jürgen Auras, Obermeister der Innung, deutlich. Die alte Regel von „O“ zu „O“, also von Oktober bis Ostern sei nach wie vor gültig. Wenn die Tage kürzer und vor allem grauer und nebeliger werden, dann ist es enorm wichtig, dass die Scheinwerfer in Ordnung sind. Von morgen an bis zum Ende des Monats laden die teilnehmenden Werkstätten zum bundesweiten, kostenlosen Lichttest ein. Ist alles in Ordnung, klebt der Kfz-Meister eine Plakette ans Auto. „Die Polizei wird im Herbst verstärkt Lichtkontrollen durchführen“, sagt Auras. Eine Anmeldung zu diesem Test ist nicht nötig. „Meist geht es schnell, es sei denn, dass Glühbirnen ausgetauscht werden müssen. Das kann bei einigen Modellen schon mal etwas knifflig werden und länger dauern“, sagt Küster. Die Remscheider Innung des Kfz-Handwerks ist eine der mitgliederstärksten im Verbund der Kreishandwerkerschaft. „Sie ist ein starker Faktor in unserem Gesamthandwerk“, betont Geschäftsführer Fred Schulz. 552 Kfz-Techniker stünden in 87 Betrieben für einen Boxenstopp parat. „Das Kfz-Handwerk erwirtschaftet einen Umsatz von über 170 Millionen Euro.“

Die Meisterbetriebe bieten eine breite Palette von Dienstleistungen rund ums Auto – angefangen von der Restaurierung von Oldtimern, über die behindertengerechte Umrüstung von Fahrzeugen, die Motorinstandsetzung bis zur Telekommunikation. Schwerpunkt ist allerdings nach wie vor die Reparatur, die Wartung und der Verkauf von Autos. Rund 100 Auszubildende gibt es zur Zeit in den drei Ausbildungsjahren. Der Beruf des KFZ-Mechatronikers ist der anspruchsvollste im Handwerk.

Immer noch ist es ein klassischer Männerberuf, aber die wenigen Mädchen, die ihn erlernen, sind erfolgreich. „Zwei Mädchen waren gerade in der Ausbildung, eins davon hat bei mir gelernt“, sagt Lehrlingswart Alexander Schmidt vom gleichnamigen Kfz-Center. „Sie besucht jetzt die Meisterschule, ist auch da echt gut und hat den Jungs gezeigt, wo der Hammer hängt.“ Im Kfz-Handwerk sind zur Zeit alle Ausbildungsplätze abgedeckt, insgesamt sind noch 25 Ausbildungsplätze frei.



## **KFZ-MECHATRONIKER**

### **HANDWERK**

Der Beruf des Kfz-Mechatronikers ist die Nummer drei unter den Top zehn der beliebtesten Berufe im Handwerk. Hier werden Hybrid-Fahrzeuge das Thema der Zukunft sein. Im Programm der Auszubildenden ist das Thema seit diesem Jahr, für die Gesellen, die dafür eine spezielle elektronische Ausbildung brauchen, gibt es bereits Lehrgänge, die ein halbes Jahr dauern.

### **ZUKUNFT**

Noch sei der Hybrid mit einem Marktanteil von rund einem Prozent noch Zukunftsmusik, aber man müsse auf alles vorbereitet sein.